

VORWORT	11
<u>I. THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN</u>	<u>15</u>
1. ENTWICKLUNGSTHEORETISCHES KONZEPT	15
1.1. ERLÄUTERUNG DES VERWENDETEN GESELLSCHAFTSBEGRIFFS . .	18
1.1.1. Zum Begriff 'Gesellschaft'	18
1.1.2. Zum Begriff 'Entwicklungsgesellschaft'	19
1.2. ABHÄNGIGKEIT DURCH DEFIZITE IN DEN GESELLSCHAFTLICHEN SUBSYSTEMEN	20
1.2.1. Das ökonomische System	20
1.2.2. Das politische System	24
1.2.3. Das sozio-kulturelle System	26
1.2.4. Das Bildungssystem	28
1.2.4.1. ZUM BEGRIFF 'BILDUNG'	28
1.2.4.2. AUFGABEN DES BILDUNGSSYSTEMS	31
2. ÜBERLEGUNGEN ZU EINER THEORIE DER BILDUNGS- PLANUNG FÜR 'ABHÄNGIGE GESELLSCHAFTEN'	35
2.1. ZUM BEGRIFF 'PLANUNG'	36
2.2. AUFGABEN DER BILDUNGSPLANUNG	38
2.2.1. Ermittlung des gesellschaftlichen Bedarfs an Bildung	39
2.2.2. Formulierung von Bildungszielen auf der Grundlage des ermittelten gesellschaftlichen Bedarfs	41
2.2.3. Erarbeitung alternativer Strategien	42
2.2.4. Vorschläge alternativer Steuerungsmaßnahmen	43
2.3. ENTSCHEIDUNGEN ÜBER DIE GEPLANTE ENTWICKLUNG IM BILDUNGSSYSTEM	45

3.	BESTEHENDE BILDUNGSPLANERISCHE ANSÄTZE - DARSTELLUNG UND ÜBERPRÜFUNG IHRER AN- WENDUNGSMÖGLICHKEITEN VOR ALLEM IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN	48
3.1.	BILDUNGSÖKONOMISCHE ANSÄTZE	48
3.1.1.	Residualmethode	49
3.1.2.	Ertragsratenansatz	51
3.1.3.	Korrelationsansatz	52
3.1.4.	Zusammenfassende Bewertung	53
3.2.	MODELLE DER BILDUNGSPLANUNG	55
3.2.1.	Nachfrageansatz ('social demand approach')	55
3.2.1.1.	DARSTELLUNG	55
3.2.1.2.	KRITIK	57
3.2.2.	Arbeitskräftebedarfsansatz ('manpower requirement approach')	59
3.2.2.1.	DARSTELLUNG DES GRUNDMODELLS	60
3.2.2.2.	MODIFIZIERTER ANSATZ BOMBACHS	60
3.2.2.3.	GRUNDSÄTZLICHE KRITIK	61
3.2.2.4.	MODELLIMMANENTE KRITIK	63
3.2.2.5.	KRITIK DER ANWENDUNG IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN	64
3.2.3.	Bildungsbilanz	66
3.2.4.	Konzepte der qualifikatorischen Manpowerforschung	67
3.2.4.1.	INTENSIVANALYSE	69
3.2.4.2.	INTEGRATIONSKONZEPT	70
3.2.4.3.	FUNKTIONSKONZEPT UND SENSIBILITÄTSANALYSE	71
3.2.4.4.	FLEXIBILISIERUNGSKONZEPT	72
3.2.4.5.	KONZEPT DER RELATIVIERUNG (INDIKATORENKONZEPT)	72
3.2.4.6.	BEWERTUNG	74

3.3.	ZUR KRITIK DER PLANUNGSMODELLE HINSICHTLICH IHRER ANWENDUNG IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN	76
3.3.1.	Nicht ausreichend berücksichtigte Problembereiche	76
3.3.2.	Ablehnung der Ansätze als umfassende Planungsmodelle	78
3.3.3.	Möglichkeiten partieller Planungsmodelle	78
II.	<u>EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG</u>	83
1.	DAS UNTERSUCHUNGSFELD MALTA	83
1.1.	MALTA UND SEINE BEVÖLKERUNG	84
1.2.	GESCHICHTLICHER ABRISS	86
1.3.	POLITISCHE ENTWICKLUNG IN MALTA NACH 1964	87
1.4.	ÖKONOMISCHE ENTWICKLUNG IN MALTA NACH 1964	89
1.5.	DIE ENTWICKLUNG DES BILDUNGSSYSTEM IN MALTA NACH 1964	91
2.	DAS UNTERSUCHUNGSMETHODENINSTRUMENTARIUM	93
2.1.	EXPERTENINTERVIEWS	94
2.1.1.	Grundgesamtheiten und Samples	94
2.1.2.	Interviewtechnik	96
2.1.3.	Datenaufbereitung	97
2.1.4.	Reliabilität, Validität und Repräsentativität	97
2.2.	BEFRAGUNG MITTELS FRAGEBOGEN	101
2.2.1.	Grundgesamtheit und Sample	101
2.2.2.	Auswahl des Instruments	103
2.2.3.	Zur Konstruktion des Fragebogens	101

2.2.4.	Durchführung der Befragung	106
2.2.5.	Datenaufbereitung	109
2.2.6.	Reliabilität, Validität und Repräsentativität	109
3.	DAS ÖKONOMISCHE SYSTEM MALTAS UND SEINE ZEN- TRALE BEDEUTUNG FÜR DAS BILDUNGSSYSTEM	115
3.1.	DIE LEISTUNGEN DES ÖKONOMISCHEN SYSTEMS NACH 1964 . .	116
3.1.1.	Demographische Entwicklung	117
3.1.2.	Gesellschaftliche Produktion	117
3.1.3.	Einkommensverteilung und Existenzminimum	119
3.1.4.	Beschäftigungsquote	121
3.1.5.	'Grants' des Auslandes	123
3.2.	BEWERTUNG DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT DES ÖKONOMISCHEN SYSTEMS FÜR DIE ZEIT NACH 1964	125
3.3.	ENTWICKLUNGSPLANUNG FÜR DAS ÖKONOMISCHE SYSTEM MALTAS .	130
3.3.1.	Wirtschaftliche Strukturplanung	130
3.3.2.	Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung durch Angehörige gesellschaftlich relevanter Organisationen .	133
3.3.2.1.	BEFRAGUNG DER SPITZENFUNKTIONÄRE	133
3.3.2.2.	BEFRAGUNG VON FUNKTIONÄREN DER UNTEREN ORGANISATIONSEBENE	137
3.3.2.3.	LEHRERBEFRAGUNG	139
3.3.3.	Planung wirtschaftspolitischer Maßnahmen	140
3.3.3.1.	QUANTITATIVE PLANUNG DES PRODUKTIONSFAKTORS ARBEIT	141
3.3.3.2.	QUALITATIVE PLANUNG DES PRODUKTIONSFAKTORS ARBEIT	142

4,	EINWIRKUNGEN AUF DAS BILDUNGSSYSTEM	146
4.1.	ANFORDERUNGEN DES ÖKONOMISCHEN SYSTEMS	147
4.1.1.	Bereitstellung qualifizierter Arbeitskräfte	147
4.1.2.	Förderung von Forschung und wissenschaftlichem Nachwuchs	148
4.1.3.	Effizienz des Bildungssystems	148
4.2.	NICHT-SUBSYSTEMSPEZIFISCHE ANFORDERUNGEN	149
4.2.1.	Anforderungen hinsichtlich der Ziele Emanzipation und Partizipation	150
4.2.2.	Sonstige Anforderungen	152
4.3.	GESAMTGESELLSCHAFTLICHE WERTE ALS RAHMENBEDINGUNG	153
4.3.1.	Befragung der Funktionäre der obersten und unteren Organisationsebene	153
4.3.2.	Lehrerbefragung	157
4.4.	BILDUNGSPOLITISCHE VORSTELLUNGEN ALS RAHMENBEDINGUNG	158
4.4.1.	Befragung der Spitzenfunktionäre	159
4.4.2.	Befragung der Funktionäre der unteren Organisations- ebene	163
4.4.3.	Lehrerbefragung	168
4.5.	VORSTELLUNGEN OBER PARTIZIPATION UND EMANZIPATION DER MALTESISCHEN FRAU ALS RAHMENBEDINGUNG	170
4.5.1.	Befragung der Spitzenfunktionäre	171
4.5.2.	Befragung der Funktionäre der unteren Organisations- ebene	172
4.5.3.	Lehrerbefragung	175

5.	DAS BILDUNGSSYSTEMS MALTA	178
5.1.	INSTITUTIONELLER AUFBAU DES BILDUNGSSYSTEMS	178
5.2.	ENTWICKLUNGEN HINSICHTLICH DER ANFORDERUNG 'BEREITSTELLUNG QUALIFIZIERTER ARBEITSKRÄFTE' (Vgl. Abschnitt 4.1.1.)	182
5.2.1.	Bildungsplanerische Maßnahmen	182
5.2.2.	Entwicklung von Studentenzahlen in ausgewählten Bildungsgängen	184
5.2.3.	Bewertung	190
5.3.	ENTWICKLUNGEN HINSICHTLICH DER ANFORDERUNG 'FÖRDERUNG VON FORSCHUNG UND WISSENSCHAFTLICHEM NACHWUCHS' (Vgl. Abschnitt 4.1.2.)	195
5.4.	BEWERTUNG DER BILDUNGSPRODUKTION BEZOGLICH QUALITÄT UND EFFIZIENZ (Vgl. Abschnitt 4.1.3.)	200
5.4.1.	Bildungsausgaben	201
5.4.2.	Erzwungene Arbeitslosigkeit	203
5.4.3.	Qualität der Bildungsabschlüsse	204
5.4.4.	Schüler/Lehrer-Relation und durchschnittliche Klassenstärke	204
5.4.5.	Qualität des Lehrpersonals	208
5.4.6.	Beurteilung ihrer Arbeitsbedingungen durch die Lehrer selbst	209
5.4.7.	Bewertung	210
5.5.	ENTWICKLUNGEN HINSICHTLICH DER ANFORDERUNG 'EMANZIPA- TION UND PARTIZIPATION' (Vgl. Abschnitt 4.2.1.)	210
5.5.1.	Erhöhung des allgemeinen Bildungsniveaus und der Chancengleichheit	212

5.5.1.1.	ALLGEMEINE SCHULPFLICHT, DURCHLÄSSIGKEIT UND BESUCH DER BILDUNGSEINRICHTUNGEN	212
5.5.1.2.	ENTWICKLUNG DER TEILNAHME WEIBLICHER SCHÜLER UND STUDENTEN IN AUSGEWÄHLTEN BILDUNGSGÄNGEN UND -STUFEN	215
5.5.1.3.	BEWERTUNG	221
	EXKURS	222
5.5.2.	Entwicklungen hinsichtlich der Anforderung 'Vermitt- lung von Qualifikationen, die dem einzelnen einen Arbeitsplatz erschließen ' (Vgl. Abschnitt 4.2.1.) . . .	225
5.5.2.1.	ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT	226
5.5.2.2.	BEWERTUNG	228
5.5.3.	Bewertung des Beitrags des Bildungssystems zur Erhöhung von Emanzipations- und Partizipationsmöglichkeiten . . .	228
5.6.	ENTWICKLUNGEN HINSICHTLICH DER 'SONSTIGEN ANFORDE- RUNGEN' (Vgl. Abschnitt 4.2.2.)	231
5.7.	ZUSAMMENFASSENDER BEWERTUNG DER MALTESISCHEN BILDUNGS- POLITIK DURCH DIE BEFRAGTEN	231
5.7.1.	Befragung der Spitzenfunktionäre	232
5.7.2.	Lehrerbefragung	234
5.7.3.	Zusammenfassung	235

III, WERTUNG DER VORGESTELLTEN THESEN ZU EINER THEORIE DER BILDUNGSPLANUNG 236

1.	BEWAHRUNG ALS ANALYSEINSTRUMENT	236
2.	BEURTEILUNG DER ANWENDBARKEIT DES PLANUNGSKONZEPTE . . .	238
3.	MÖGLICHKEITEN DER VERALLGEMEINERUNG	240
	TABELLENVERZEICHNIS	242
	LITERATURVERZEICHNIS	243